

Betreff: Re: Polyphenole und Corona – eine übersehene Spur in der Rachenschleimhaut! - Standard Email Sep 2025
Von: Utopia2Go <info@utopia2go.de>
Datum: 20.09.2025, 08:46
An: Utopia2Go <info@utopia2go.de>

Sehr geehrtes Team,

seit Beginn der Pandemie stand die Diskussion um Masken, Impfstoffe und Medikamente im Vordergrund. Doch ein Forschungsstrang blieb fast unbeachtet: die antivirale Wirkung von Polyphenolen – insbesondere bei direkter Anwendung auf den Schleimhäuten.

Zwar gibt es viele Versuche, diese Stoffe in Tablettenform über den Blutkreislauf wirksam zu machen – ein Ansatz, der umstritten ist und dem Ruf von Polyphenolen eher geschadet hat. Übersehen wird dabei jedoch, dass zahlreiche Studien zeigen: Bei lokaler Anwendung hemmen Polyphenole die Vermehrung von Coronaviren.

Mehrere Arbeiten belegen seit 2011, dass Polyphenole aus grünem Tee, Olivenöl oder schwarzem Tee die Virusvermehrung im Labor behindern. Das RKI hat mir auf Nachfrage bestätigt, dass man mindesten fünf für vertrauenswürdig hält – auf diesem Gebiet jedoch keine eigene Fachkompetenz besitzt. Entsprechend tauchen diese Erkenntnisse weder in den Pandemieplänen (2012/2018) noch in offiziellen Papieren (RKI-Files) auf.

Ein einfacher [Selbsttest](#): Trägt man Olivenöl im Bereich der oberen Rachenschleimhaut auf – also dort, wo auch die PCR-Tests für Corona entnommen werden, hinter den Mandeln –, verspürt man ein kurzes Brennen. Das ist ein Hinweis darauf, dass die sekundären Pflanzenstoffe in die Schleimhaut eindringen. Überträgt man dies auf COVID-19-Erkrankte, lässt sich das gleiche Phänomen im Rachen lokalisieren. Mit einfachen bildgebenden Verfahren (z. B. Laser-Diode: 405 nm / Olivenöl fluoresziert [rot](#)) zeigt sich, dass diese Stoffe dort über Stunden verbleiben.

Daraus ergeben sich folgende Fragen:

1. Warum hat bislang niemand – auch nicht Herr Drosten – diesen simplen Test systematisch durchgeführt oder publiziert?
2. Warum kennen führende Virologen solche Befunde nicht, obwohl sie sich im Prinzip von jedem Laien zu Hause nachvollziehen lassen?
3. Haben wir – und auch das RKI – nach vier Jahren Aufklärung etwas Wesentliches übersehen?
4. Kennen Sie diese Technik und die dabei entstehenden Bilder?

Wenn ich durch die [Inhalation von Kräutern](#) (Polyphenolen) Corona im Umfeld erfolgreich bekämpfen kann, mag das auf den ersten Blick wie ein Zufall oder Wunschdenken erscheinen. Doch eine wissenschaftliche Reproduktion dieser Beobachtungen steht bis heute aus. Faktisch flutet man bei jeder Inhalation rund 0,25 m² Schleimhaut mit antiviralen Polyphenolen – und unterdrückt damit einen Infektionsherd, der sonst unbehandelt bliebe. Den Laborexperimenten zufolge braucht es dafür weder eine Impfung noch eine Immunreaktion. Die antiviralen Polyphenole könnten mit den richtigen Kräutern die Reproduktion des Coronavirus auch unabhängig vom Immunsystem dämpfen. Wendet man Inhalation vorbeugend an, etwa in der Inkubationszeit, könnte dies sogar den R-Wert beeinflussen.

Egal, ob man Befürworter oder Gegner der Corona-Maßnahmen ist – in einem Land, das sich der Wissenschaft verpflichtet fühlt, sollte man diese Fragen stellen, bevor man glaubt, das Kapitel Corona endgültig abschließen zu können.

Im Anhang finden Sie:

- die Antwort des RKI
- eine Übersicht der wissenschaftlichen Arbeiten zu Polyphenolen und Coronaviren,
- sowie den Hinweis auf meine Homepage.

<http://sp.utopia2go.de/>

Mit freundlichen
Jan Juhnke

--

Jan Juhnke
Oberstrasse 18a
20144 Hamburg

Handy +49 176 244 16660
Email: info@utopia2go.de

— Anhänge: —

AW__Anregung_zur_Diskussion__303_274ber_antivirale_Polyphenole_i- job_590_black.pdf	59,4 KB
Polyphenol_Studien_Uebersicht.pdf	51,0 KB
RKI-Rückmeldung.pdf	53,1 KB